

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 6.

Freitag, den 6. Januar.

1832.

Ein Blick auf das Jahr 1831 in Bezug  
auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

Auf den Gesundheitszustand hat diese von so sonderbaren meteorologischen Erscheinungen und fast stetem Wechsel ausgezeichnete Witterung wenig oder gar keinen Einfluß gehabt. Dies erzieht sich wenigstens aus dem wieder sehr günstig gewesenen Verhältnisse der Gebornen zu den Gestorbenen. Es ist wieder ganz im Widerspruche mit dem, was F. Schwägrichen 1819 \*) behauptete, ein ansehnlicher Ueberschuß der erstern da, wie immer seit 1815. Wir haben 1291, welche das Licht der Welt erblickten, und 1179, welchen es sich für immer verschloß. Unter den erstern sind 191 außer der Ehe erzeugt, ungefähr also das sechste. Im vorigen Jahre stand es freilich besser. Das achte war da kaum unehelich. Woher wohl der Unterschied? Wer an die seit dem 1. September 1830 eingetretenen Verhältnisse denkt,

findet, irren wir nicht, den Grund hiervon. Ein Drittheil von den Gebornen ist schon wieder von dieser Welt abgetreten. 335 starben, ein und noch nicht ein Jahr alt.

Schlaft, Kinder! Euer Bettchen ist kühl und weich!  
Ihr blühtet und welktest der Rose gleich!  
Ach, schliefen wir Alle so engetrein,  
Wie ihr, zum bessern Leben ein!  
Schlaft, Kinder! Euer Bettchen hat Gott gemacht! —  
Gute Nacht!

Auch hier ist aber zwischen den Ehelichen und Unehelichen ein Unterschied. Sonst nur wie 1 der Letztern gegen 6 oder 7 der Erstern. Diesmal finden wir von 490, die bis zum zehnten Jahre gestorben sind, 89 Uneheliche, also ungefähr ein Fünftel. Ein außerordentlich hohes Alter hat nur eine Person erreicht, und auch ihrer Jahre Zahl erscheint uns sehr groß, weil eine noch größere hier fast nie vorkommt: eine Witwe ist über 90 Jahre alt geworden. Die Zahl der Witwen muß aber in unserer Stadt ungewöhnlich groß seyn, wie wir schon seit mehreren Jahren bemerkten; denn die der aus ihrem Kreise Verstorbenen übersteigt die der verwitweten Männer fast um 100 Procent; verstorben sind ihrer 142 gegen 48 Witwer. Unter den Todten haben wir nur wenige zu beklagen, durch welche die Stadt oder der Staat einen wesentlichen Verlust erlitten hätten, so bitter

\*) Topograph. natur. Lips. 1819. S. 44. Die letzten Jahre, meinte er, (von 1815—1819) wichen zu sehr vom gewöhnlichen Verhältnisse ab, „quam at multos sui similes post se habitari videantur.“ Wir behaupteten 1823 das Gegentheil. (Gemälde v. Leipzig. Leipzig, bei Girlich, 1823. S. 28 ff.)

auch ihr Heimgang ihren Lieben gewesen seyn mag. Im Januar starb am 21. Jan. D. C. U. Einert, dem bei seinem Begräbnisse zwei Abtheilungen der Communalgarde, die Petersschießgrabenschützen und die akademische Legion, den letzten Beweis gaben, wie lieb und theuer er ihnen gewesen war. Am 10. Novbr. verlor die Universität den 78 Jahre alten D. und Prof. Christian Gotth. Eschenbach, der 47 Jahre lang mit Eifer, Fleiß und Glück die Chemie gelehrt hatte. Durch mehrere wohlthätige Stiftungen wird sein Name unvergänglich bleiben. Den härtesten Verlust erlitt aber die Universität durch den noch fast im letzten Augenblicke des scheidenden Jahres gestorbenen, noch nicht 59 Jahre alten D. Joh. Aug. Heinrich Tittmann, der nicht nur als gelehrter Theolog, sondern auch in vielen andern Zweigen des Wissens die allgemeine Aufmerksamkeit längst geerntet hatte. Mehr Schreck, als irgend ein Todesfall, erregte jedoch wohl im Februar die Kunde, daß auch die Richter-Holläuser'sche Leichencasse an Altersschwäche, Mangel an fernerer Theilnahme und kostspieliger und auch wohl nicht sorgfältig genug geführter Verwaltung in ein Nichts versunken sey, und viele Hunderte um ihren sauer verdienten, mit Aufopferung ersparten Nothpfennig betrogen wären. Gute Rechenmeister hätten freilich schon vor 50 und mehr Jahren bewiesen, daß jede solche Cassé früher oder später zu Grabe gehn müsse und mit dem Verluste der letzten Theilnehmer endige.

Daß Leipzig von der Geißel der asiatischen Cholera, dem Würgengel, heimgesucht würde, welcher, gleich dem schwarzen Tode vor beinahe 500 Jahren, die ganze Erde zu durchwandern droht, und selbst auf dem Weltmeere keine Gränze finden wird, da ihn die Schifffahrt oder Luft an die fernsten Küsten führen kann, ließ sich aus mehreren Gründen sicher

erwarten. War die Krankheit reines Contagium, ging sie, heißt dieß, nur von einem Menschen auf den andern über, haßte ihr Stoff nur an diesen oder jenen Effecten und Producten, so war Leipzig, dem Punkte, wo Tausende aus allen Gegenden der Erde zusammentreffen, mehr als die größte Residenz dieser Pest preisgegeben; denn so fest schließt kein Gordon, daß nicht einzelne Menschen sich durchschleichen, daß nicht einzelne Waarenpackete hindurch gepascht werden. Auch war ja noch gar nicht ermittelt, wie lange denn der Ansteckungsstoff sich irgendwo verhalte, durch welche Mittel er vertilgt werden könne, und wie sie in genügendem Maße anzuwenden seyen. War die Krankheit dagegen miasmatisch, pflanzte sie sich, heißt dieß, durch die Atmosphäre fort, hatte diese eine uns unbekanntes Mischung, welche wieder auf uns unbekanntes Weise die Organisation ergriff, und so die Krankheit erzeugte, so ließ sich noch weniger absehen, warum Leipzig verschont bleiben sollte, das vermöge seiner Lage ihr dann noch mehr, als andere höher gelegene Punkte, ausgesetzt seyn mußte. Die letztere, miasmatische, Beschaffenheit der Krankheit war am meisten zu fürchten. Sie hatte sich bei uns schon im Sommer von 1830 geltend gemacht, wo nach dem Genuß von Eis namentlich viele Menschen von choleraähnlichen Zufällen ergriffen wurden, welche man anfangs aus schlecht verzinneten Gefäßen, aus verdorbenen Ingredienzen ableitete, bis sich endlich ergab, daß außer einer eigenthümlichen, durch die Witterung entwickelten Disposition nichts anzunehmen und zu ermitteln gewesen sey.

(Fortsetzung folgt.)

Berichtigung. Im gestr. St. d. Bl., S. 43, Sp. 2, Z. 15, muß es st. 1825: 1828 heißen.

Redacteur: D. G. W. Becker.

große  
Scott

Gebri  
von  
Wilt  
ver  
Row  
ste  
Abel  
vo  
säc  
na  
Luc  
Gr  
ple  
Albe  
Pr  
St  
sto  
Brid  
be  
Rau

spie  
Bo  
2  
An

r  
g  
g

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 6. Januar 1832.

**Der Templer und die Jüdin,**

große romantische Oper in drei Aufzügen nach Walter Scott's Roman: "Ivanhoe," frei bearbeitet von W. A. Wohlbrück.

Musik von Heinrich Marschner.

Personen:

- |  |                                 |
|--|---------------------------------|
| Gebrie von Rothwood, Ritter von sächsischem Adel.  | Herr Köhler.                    |
| Wilfried von Ivanhoe, sein verstoßener Sohn.   | — Schrader.                     |
| Rowena von Hargottstandskede, seine Mündel.  | Dlle. Wüst d. J.                |
| Adelstane von Coningsburgh, vom Stamme der alten sächsischen Könige, Rowena's Verlobter. | Herr v. Perglas.                |
| Eustas de Beaumanoir, Großmeister des Tempel-Ordens,                                     | } Templer, normannische Ritter. |
| Albert Malvoisin, Präceptor der Stiftung Tempelstowe,                                    |                                 |
| Brian de Bois Guilbert,  |                                 |
| Maurice de Bracy   |                                 |
|  |                                 |

- |   |                         |
|---|-------------------------|
| Der schwarze Ritter.                          | Herr Stein.             |
| Wamba, Karr,                                  | — Wiedemann.            |
| Dömsch, Haus-                                 | } in Gebrie's Diensten. |
| hofmeister,                                   |                         |
| Herdibert,                                    | — Zimmermann.           |
| Knappe,                                       | — Krause.               |
| Elgitha, Rowena's Zofe.                       | Dlle. Neumann.          |
| Robert, Knappen des Bois                      | Herr Krebs.             |
| Philipp, Guilbert.                            | — Schwarz.              |
| Conrad, Malvoisins Knappe.                    | — Linke.                |
| Locksh, Hauptmann der Gedächeten.             | — Saalbach.             |
| Bruder Lutz, der Einsiedler von Copmanhurst.  | — Fischer.              |
| Walter, Gedächete.                            | — Lindo.                |
| Willibald, Gedächete.                         | — Grunow.               |
| Isaac von York, ein Jude.                     | — Wohlbrück.            |
| Rebecca, seine Tochter.                       | Mad. Pirscher.          |
| Templer, normannische und sächsische Krieger. |                         |
| Saracenen, Yeomen, Gedächete, Volk.           |                         |

Der Ort der Handlung ist die Grafschaft York in England. Zeitraum 1194.  
Die Maschinerie ist vom Maschinenmeister Herrn Rollet eingerichtet.

Krank: Herr Kabebl.

Anfang um 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

**Bekanntmachungen.**

Theater-Anzeige. Morgen, den 7. Januar: Des Malers Meisterstück, Lustspiel in 2 Aufzügen, von J. Weiffenthurn. Hierauf, letzte Vorstellung der Wiener Ballettänzer, zum ersten Male: Der Zauberstein, großes pantomimisches Quodlibet in 2 Aufzügen, von Deciony. Musik von verschiedenen Meistern.

Literarische Anzeige. In der Ch. G. Kayser'schen Buchhandlung (Nicolaisstraße, Amtmanns Hof) ist erschienen:

**Polens Sterbelied**

von  
**Ernst Rtlepp.**  
Ein Nachtrag zu den Polenliedern.

Motto:  
"Freiheit ist droben —  
die Welt ist ein Gefängniß!"  
Goethe.

gr. 8. Preis 6 Groschen.

Ergebenste Anzeige. Die Anmeldungen zur Aufnahme durchreisender polnischer Officiers in Privatquartiere sind, wie wir mit wahrer Freude anerkennen, so häufig geworden, daß wir zur Erhaltung desto genauerer Uebersicht uns genöthigt sehen, dieselbe in eine Hand zu legen.

Herr Bergmann (Firma Bergmann & Gerischer, in der Katharinenstraße Nr. 372) hat die Güte gehabt, sich diesem Geschäft zu unterziehen, und wird von heute an alle Meldungen dieser Art ausschließlich annehmen. Wir bitten nur, dieselben wo möglich schriftlich zu machen, und dabei außer der Wohnung gefälligst anzuzeigen, ob das Quartier, da die Einzelnen sich nicht über 24 Stunden hier aufhalten können, täglich oder nur einmal oder wie oft sonst zur Disposition des Vereins gestellt wird.

Auch diejenigen, welche für die in den Gasthäusern verpflegten Officiers besondere Beiträge zu bewilligen erbötig sind, ersuchen wir, ihre Erklärungen an Herrn Bergmann abzugeben.

Die Lage der meisten Ankömmlinge ist wahrhaft beklagenswerth, und nie sind Wohlthaten mit größeren Opfern erkaufte und mit heißerem Dank empfangen worden. Leipzig, den 4. Januar 1832.

Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Polen.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem ich die

#### Wein- und italienische Waarenhandlung

meines am 17. Mai v. J. verstorbenen Vaters, Herrn Joseph Sala, als dessen Universalerbe, laut testamentarischer Verfügung, bis jetzt unter seiner Firma, jedoch für meine Rechnung, fortgeführt habe, beehre ich mich einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich dieses Geschäft von heute an unter meinem Namen ohne weitere Veränderung fortsetze.

Mit dieser Anzeige verbinde ich noch die Bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen gütigst auf mich zu übertragen, und füge zugleich die Versicherung bei, daß es mein eifrigstes Bestreben seyn wird, dasselbe durch gute und prompte Bedienung jederzeit zu rechtfertigen. Leipzig, den 1. Januar 1832.

Otto Pierer.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Hiermit bringe ich einem verehrten Publicum zur öffentlichen Anzeige, daß ich von heute an nicht mehr im Gasthose zum großen Reiter, sondern gegenüber im goldenen Hirsch ausspanne, und Herr J. G. Silber daselbst alle Güter für mich annehmen wird. Ich sage meinen herzlichsten Dank für das mir bisher geschenkte Vertrauen, und füge die Bitte hinzu, mir ebenfalls Ihre geehrten Aufträge in meinem neuen Locale zukommen zu lassen, wo ich mich derselben gewiß würdig zu machen bestreben werde.

Leipzig, den 3. Januar 1832.

David Eypold, von Thosfeld.

Empfehlung. Feinen grünen und schwarzen Thee, in und außer Dosen, empfehlen zu billigen Preisen Kretschmann & Gretschel, Katharinenstraße Nr. 367.

Empfehlung. Wiener Fastnacht-Pfannkuchen sind täglich frisch zu haben am Barfußpförtchen Nr. 169, parterre.

**Versprochene Anzeige.** Daß meine Pfannkuchen diese Woche wieder ihren Anfang genommen haben, zeige ich den schönen Damen am Theetische und allen meinen Freunden, Bekannten, und die mir so wohl wollen, bescheiden an. Zu gleicher Zeit erlaube ich mir die Bemerkung zu machen, daß ich diesen Winter so eingerichtet bin, eine jede Bestellung nach Wunsch zu befriedigen, wenn ich nur 1 bis 2 Stunden vorher gefälligst unterrichtet werde.  
Conditior Friedenreich.

**Empfehlung.** Blumen in Scherben, wie auch abgeschnitten zu Guirlanden, Bouquets und Kränzen, nebst reife Pomeranzen, sind zu haben und werden auch daselbst gebunden, bei dem Gärtner Lehmann, auf der Hintergasse Nr. 1218.

**Empfehlung.** Wir empfehlen unsere jungen getrockneten Gemüse, als: Zuckererbsen, das Pfd. 16, 24 und 32 Gr., geschnittne Biebohnen, das Pfund 16 Gr.  
C. G. Eggert & Comp.

**Empfehlung.** Wegen Veränderung des Geschäfts verkaufe ich Hubertusburger Steingut, um damit aufzuräumen, 12 Procent unter dem Preise, so wie eine Partie beschlagene Porzellan-Pfeifenköpfe, als Landschaften, Jagd und div. Bouquets, im Duzend zu 18, 19, 20, 24 Groschen, wie auch Buchstaben, Beschläge von Messing, auch Ringe, und dergleichen vergoldete zum Fabrikpreis. Gute Waare und reelle Bedienung versichere ich jedem meiner Abnehmer, und bitte deshalb um geneigtes Wohlwollen. Meine Verkaufsbude ist in der zweiten Reihe von der Grimma'schen Gasse nach dem Markte.  
W. F. Mehlhos, Porzellan-Commissions-Lager.

**Empfehlung.** In flügel- und tafelförmigen Pianoforte's empfiehlt sich Friedrich Langerwisch jun., in den 3 Schwanen.

**Empfehlung.** Von heute an sind bei mir täglich delicate Pfannkuchen frisch zu haben.  
Peter Sepp, Petersstraße, Marktecke Nr. 1.

**Verkauf.** Einige sehr große Bäume, welche, wenn das Flußeis trägt, geschlagen werden können, sind im Ganzen zu verkaufen. Nachricht erhält man im Trier'schen Garten bei der Wasserkunst Nr. 804.

**Verkauf.** Sehr gute Kartoffeln sind zu haben in der Windmühlengasse Nr. 888, bei  
C. G. Raden.

**Verkauf.** Echt gebirgische Lerchenkartoffeln, der Scheffel 20 Gr., sind zu haben bei  
C. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

**Verkauf.** Die feinsten reingestimmten Mundharmonika's auf Holz kann ich jetzt so äußerst billig in Duzenden verkaufen, daß zwischen dem Preis der bekannten sehr gering gearbeiteten Wiener Harmonika's nur ein unbedeutender Unterschied statt findet, den die sorgfältige Stimmung eines jeden einzelnen Stückes vom hiesigen Fabricat doppelt überwiegt.

Auch Blasebalgharmonika's lasse ich jetzt in billigern Sorten anfertigen, so daß sich Musikliebhaber, die nicht musikalisch sind, leichter den angenehmen Genuß durch eignes Spielen vollstimmiger Stücke bereiten können. Carl Schubert, am Markte Nr. 170.

**Carl Schneiderbach, aus Klingenthal im Voigtlande,**  
empfehlte sich gegenwärtige Messe mit seinem gut assortirten Lager aller Arten musikalischer Saiten- und Blase-Instrumente, und guter Saiten, romanische und voigtländische, bester Qualität, ingleichen schönster und neuester Arten Klingenthaler Mundharmonika's und Gesundheits- oder Holzkämme für Damen, und versichert in kleinen und größern Partien die reellste und billigste Bedienung. Während der Messe am Markte Nr. 2.

## Billige Ausschmittwaaren.

Da nunmehr das Geschäft, in welchem ich 18 Jahre lang servirte, aufgehört hat, so bitte ich meine hohen Gönner, Freunde und Bekannten, das mir darin geschenkte Zutrauen in meinem eignen Wirkungskreise ferner gütigst zu erhalten. Für diese Messe habe ich ein Lager von sehr billigen Ausschmittwaaren in Commission erhalten, welche ich im Gewölbe meiner Frau, Salzgäßchen Nr. 406, verkaufe, als:

Singhams von  $1\frac{1}{2}$  Gr. an.

Dergl. reichlich  $\frac{5}{8}$  breit zu  $2\frac{1}{4}$  Gr.

Kattune von  $1\frac{1}{2}$  Gr. an.

Coul. glatte Merino's von 3 Gr. an.

Quadrillirte desgl. von  $3\frac{1}{2}$  Gr. an.

Gedruckte Mäntelzeuge zu  $4\frac{1}{2}$  Gr.

Spizengrund im Stück von  $5\frac{1}{2}$  Gr. an.

Dergl. in Streifen sehr billig.

Damentücher von  $3\frac{1}{2}$  Gr. an.

Kattun. und baumw. desgl. von  $2\frac{1}{2}$  Gr. an.

Herrenhalstücher von 4 Gr. an.

Schwarzen Sammetmanchester zu 7 Gr.

Außerdem zu sehr billigen Preisen Westen, Cambric, Tacconet, Linon, Gaze, alle Arten fertige Herrenwäsche, moderne Cravatten, verschiedene Arten Damenpuß, Arbeitsbeutel und Kober, sehr gute Watte. Eau de Cologne, das Glas 5 Gr., im Duzend 2 Thlr.

Ludwig Fritsche, vormals in der Hennig'schen Ausschmitt-handlung.

## Die Meubles-Handlung

von

J. August Kriemichen,

in Stieglitzens Hofe, am Markte Nr. 172,

empfiehlt eine Auswahl seiner Meubles in neuester Facon. Sie enthält Alles, um Prachtzimmer und ganze Etagen vollkommen einzurichten. Von der soliden Arbeit und den billigen Preisen wird sich jeder Kenner bei Ansicht überzeugen.

## Hubertusbürger Steingutgeschirr mit feiner weißer porzellanartiger Glasur.

Unterzeichnete beehren sich, einem resp. Publicum die Anzeige zu machen, daß sie von diesem in jeder Hinsicht ausgezeichneten Geschirr, sowohl in Tafel-, als Kaffeegeschirren, ein complettes Lager halten. Es verbindet dieses porzellanartige Steingut bei äußerer Schönheit, hinsichtlich der Weiße, schönen Formen und Eleganz, noch die besondern Tugenden, daß es äußerst dauerhaft und dabei nicht theuer ist.

Es ist einleuchtend, daß es bei so vielen Vorzügen das bis jetzt so berühmte englische Steingut weit hinter sich läßt, und da es dennoch wohlfeiler sich hier herlegt wie jenes ausländische Fabricat, so verdient dieses vaterländische Unternehmen gewiß alle Anerkennung.

Wir erlauben uns, alle resp. Hausfrauen hierauf aufmerksam zu machen, dieses schöne Fabricat bei uns gefälligst in Augenschein zu nehmen, und sich durch Probeversuche von Allem zu überzeugen. Sämmtliche Gegenstände werden zu den billigsten aber festen Preisen verkauft.

Gebrüder Teßlenburg, Grimma'sche Gasse Nr. 5.

## J. G. Herrmann & Sohn, sonst Herrmann & Germar, aus Glauchau in Sachsen,

haben zur jetzigen Neujahrs- und den folgenden Messen ihr Gewölbe aus dem Goldschmidt'schen Hause Nr. 503 in der Reichsstraße weiter herauf in den goldnen Hut verlegt, und empfehlen sich mit ihrem wohlfortirten Lager von Piquees, Piquee-Bettdecken, Moltons, wollenen und baumwollenen Westenzügen, und allen Sorten baumwollenen und leinenen Strumpfwaaaren, indem sie dabei die beste und billigste Bedienung zusichern.

**J. G. Helm und Sohn, in Ronneburg,**  
haben ihr Lager von Pfeifenköpfen für diese Messe und außer den Messen bei dem Herrn  
Carl Schubert, am Markte Nr. 170, welcher ihren geehrten Abnehmern dieselben bil-  
ligen Preise stellt, wie sie solche berechnen.

**Herrnhuter lackirte Waaren,**  
als Leuchter, Schreibzeuge, Studirlampen, Zuckerdosen, Wachsstock- und Sparbüchsen, Kaffee-  
breter, Brotkörbchen u. dergl. mehr, sind im Ganzen zum Wiederverkauf und einzeln für die  
Fabrikpreise zu erhalten bei  
Carl Schubert, am Markte, Ecke des Thomasgäßchens.

**S. A. Kurlbaum, von Bielefeld,**  
empfiehlt sein Lager von holländischer und Bielefelder Leinwand und Taschentüchern. Sein  
Gewölbe ist auf dem Brühl Nr. 362 bei Herrn Leuthold, neben Dufours Hause.  
**Echte Pariser Palmseife von starkem Geruch, à Dhd. in Carton 14 Gr.,**  
feinste Windsorseife, Dhd. 8 und 12 Gr., ff. Transparentseife, Dhd. 14 Gr., bei  
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

**Schwarze Herren = Halsbinden,**  
in Seide, Leder und Rosshaar, empfehlen in allen Sorten zu den billigsten Preisen  
Gebrüder Tecklenburg.

Wolff Piepmann aus Hamburg empfiehlt sich zur gegenwärtigen Messe mit seinem  
wohlassortirten Lager feinsten Havanna = Cigarren, Justus = Tabak und feinem leichten Rollen-  
Canafter à Pfd. 12 Gr. Sein Lager ist Reichsstraße Nr. 548, Eingang im Goldbahn-  
gäßchen, eine Treppe hoch.

Capital = Gesuch. 17,000 Thlr. zu 3 Proc. Zinsen werden gegen Cession der ersten  
Hypothek auf eins der bedeutendsten Güter im Thüringschen zu erborgen gesucht durch  
Adv. Georg Hermann, Nr. 162, 3 Treppen hoch.

Capital = Gesuch. 1800 Thlr. werden sofort gegen ganz sichere Hypothek zu erborgen  
gesucht. Das Nähere hierüber erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine gut gehaltene, gebrauchte eiserne Geldcasse von mittlerer Größe, durch  
Heinrich Schomburgk.

Gesucht wird eine gebildete Frauensperson zur Führung der Haushal-  
tung bei einem Witwer außerhalb Leipzig durch  
E. F. B. Lorenz, in Quandts Hofe.

Lehrling = Gesuch. Ein Knabe von guter Erziehung, der Lust hat, die Schuhmacher-  
profession zu lernen, kann ein Unterkommen finden in Nr. 711.

Köchin = Gesuch. Bei einer Landesanstalt unweit Leipzig wird zu Ostern d. J., oder  
auch noch eher, eine Köchin von geübten Jahren gesucht; selbige muß schon in angesehenen  
Gasthäusern zur Zufriedenheit conditionirt haben und in der häuslichen Kochkunst wohl erfah-  
ren seyn. Herr Sander zur Stadt Wien hat die Güte, nähere Auskunft zu ertheilen.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, welches in der Küche erfahren und mit guten  
Zeugnissen versehen ist. Näheres im Brühl Nr. 452, eine Treppe hoch, oder im Gewölbe.

Zu pachten gesucht wird ein Wirthschafts-Local, wo ein Billard stehen kann, und  
eine bürgerliche Nahrung, durch  
G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

**Verpachtung.** Zu Ostern d. J. ist die Schenkwirthschaft auf der ersten Schenke des Brandvorwerks zu verpachten. Darauf Reflectirende haben sich zu melden in der Ritterstraße Nr. 636, eine Treppe hoch.

Zu verpachten ist eine bürgerliche Nahrung vor dem Petersthore. Zu erfahren in der Windmühlengasse Nr. 887 parterre.

**Logisgesuch.** Es werden für gute Abmiether einige Familienlogis von 60 — 100 Thlr. zu miethen gesucht durch  
G. B. Stoll,  
am neuen Kirchhofe Nr. 285, der neuen Pforte schräg über.

Zu miethen gesucht wird ein Local auf dem Grimma'schen oder Petersthoreinwege, oder in dessen Nähe, zu dem Preise von 50 bis 70 Thlr., durch  
J. G. Freyberg, Nr. 1178.

### Mießvermiethungen in Braunschweig.

Verschiedene Gewölbe zum Verkauf mit Comptoirs, Niederlagen, so wie auch Logis in den besten Meßlagen und zu allen Größen und Preisen, hat stets und in großer Auswahl vorräthig die Commissions- und Geschäfts-Anstalt in Braunschweig von  
Clemens Barnecke, Nr. 753.

**Meß-Vermiethung.** Zur nächsten Ostermesse ist in der Katharinenstraße Nr. 366 die erste Etage, welche bereits seit 20 Jahren als Meßlocal gedient hat, zum Waarenlager zu vermieten.

**Meß-Vermiethung in Frankfurt a. d. D.** Für nächste und die folgenden Messen sind in Frankfurt a. d. D., am Markte in erster Etage, zwei geräumige Stuben, jede von 2 Fenstern vorn heraus, nebst Alkoven, zu vermieten. Das Nähere zu erfragen in Leipzig bei Bärwald & Sohn.

**Logis-Vermiethung.** Im goldnen Horn, Nicolaistraße Nr. 749, sind zwei Familienlogis, erste und dritte Etage, jedes von 3 Stuben und Zubehör, im Seitengebäude des Hofes zu Ostern zu vermieten. Nachricht erhält man parterre.

**Gewölbe-Vermiethung.** In der Grimma'schen Gasse ist zu Ostern ein Gewölbe für 140 Thlr. zu vermieten.  
Local-Comptoir für Leipzig.

**Vermiethung.** Ein Logis, im Hofe 3 Treppen hoch, bestehend in einer freundlichen Stube, Alkoven, Küche, Bodenkammer und Holzbehältniß, ist von Ostern an an eine stille Familie zu vermieten. Neelle Abmiether erfahren das Nähere darüber in der Petersstraße Nr. 56, 2 Treppen hoch vorn heraus.

**Vermiethung.** Eine erste Etage auf der Grimma'schen Gasse, in der schönsten Meßlage, die bisher zu einem Waarenlager benutzt wurde, ist von jetzt an anderweitig zu vermieten. Das Nähere hierüber erfährt man bei Herrn J. P. Gautier, Grimma'sche Gasse Nr. 579.

**Vermiethung.** In der Nähe des Herrn Schiegnis ist ein kleines Logis an ein Paar stille Leute, oder auch für einen einzelnen Herrn, sogleich oder zu Ostern zu beziehen; selbiges besteht aus Stube, Kammer, Küche und Holzbehältniß. Zu erfragen in Nr. 1079.

(Hierzu eine Beilage.)

# Beilage zu Nr. 6 des Leipziger Tageblatts.

Freitag, den 6. Januar 1832.

**Vermiethung.** Die ehemaligen Reichenbach'schen Gewölbe, nebst Schreibstube, in Kochs Hofe, sind von jetzt oder von Ostern an zu vermieten durch Kuiper & Comp.

**Vermiethung.** Zu Ostern dieses Jahres ist die erste Etage in Nr. 284 & 49 am neuen Kirchhofe zu beziehen; sie besteht aus 6 Stuben, mehreren Kammern, Mitgebrauch des Waschhauses und allem Zubehör, nebst schöner Aussicht auf die Promenade. Näheres in der zweiten Etage daselbst.

**Vermiethung.** In der Klostersgasse ist von Ostern an ein Logis in der dritten Etage, bestehend aus einer großen und zwei kleinern Stuben, sämmtlich unter besonderm Verschluss, nebst Keller- und Bodenraum, an einen ledigen Herrn zu vermieten. Das Nähere bei Adv. Georg Hermann, Nr. 162, 3 Treppen hoch.

**Vermiethung.** Zwei geräumige Gewölbe, einzeln oder auch zusammen, sind von jetzt an in der Reichsstraße zu vermieten, und das Nähere hierüber bei dem Hausmann in Nr. 432 zu erfahren.

**Vermiethung.** In der Halleschen Gasse Nr. 456 ist die erste Etage, bestehend aus 2 Stuben, 1 Schlafstube, großem Saal, Küche, in einem Verschluss, 2 Kammern, nebst Holzbehältniß, zu Ostern zu vermieten oder von jetzt an zu beziehen. Näheres erfährt man im Gewölbe Nr. 469 in derselben Straße.

**Vermiethung.** Ein größeres und ein kleines Gewölbe ist zu Ostern zu vermieten. Näheres zu erfragen Brühl Nr. 516, bei H. Burckhardt.

Zu vermieten ist in der Petersstraße Nr. 79 die erste Etage, bestehend aus 4 Stuben, nebst Zubehör. Das Nähere daselbst 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist in Nr. 1163 ein kleines Familienlogis, welches auch sogleich bezogen werden kann.

Zu vermieten ist ein kleines Logis für ein Paar einzelne Leute, mit oder ohne Meubles. Zu erfahren bei dem Hausbesitzer C. G. Kaden, Windmühlengasse Nr. 888.

Zu vermieten ist in der Burgstraße Nr. 144 sogleich ein kleineres, so wie zu Ostern ein größeres Familienlogis von 4 Stuben, und beim Hausbesitzer im Garten zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Logis auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 1033, vorn heraus.

Zu vermieten ist im Brühl Nr. 511 ein Logis vorn heraus, und das Nähere daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten sind von jetzt an in und außer den Messen zwei Stuben, nebst Alkoven, mit Aussicht auf den Markt, in der Katharinenstraße Nr. 391, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von jetzt an in der Peterskirche ein schöner Sitz, und zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

## Bekanntmachung.

Zu einem Schlachtfest, morgen, den 7. Januar, ladet höflichst ein  
C. H. Graf, Caffetier, im goldnen Anker.

## C o n c e r t = A n z e i g e .

Heute, als den 6. Januar, wird das Musikchor vom zweiten Schützenbataillon ein Concert geben, wozu ergebenst einladet  
Wagner, in Raschwitz.

**Anzeige.** Hiermit zeige ich ergebenst an, dass Sonntags, Mittwochs und Freitags während des Winters Concert im Saale des grossen Kuchengartens statt findet, und heute damit der Anfang gemacht wird.  
Verw. Händel.

**Ergebenste Einladung.** Heute Abend, als den 6. d. M., ladet zu Pfannkuchen, nebst einem Glas guten Punsch und zur Tanzmusik, ganz ergebenst ein, und um gütigen Besuch bittet ergebenst  
G. A. Löwenberg, in Nr. 386 am Markte im Keller.

Gefunden wurde ein Creppshawl nach dem Concert zum Besten der Polen am 4. d. M. Die Eigenthümerin beliebe ihn in Krasts Hofe, eine halbe Treppe hoch, abholen zu lassen.

Verloren wurde gestern im Concertsaale, oder auf dem Wege von da bis ins neue Pauslinum, ein runder Granatohrring. Der Finder wird gebeten, ihn gegen 3 Thlr. Belohnung bei dem Concertaufwärter Winter abzugeben.

Verloren wurde am Mittwoch Abend von der Windmühlengasse eine Pelzpelerine von schwarzem Bar. Der ehrliche Finder wird recht sehr gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung abzugeben beim Lackirer und Firmaschreiber Holzhausen in Herrn Reichels Garten.

Verloren wurde am 4. Januar Abends auf dem Wege von der Hainstraße über den Markt nach dem Gewandhause eine silberne Lognette mit 2 runden Gläsern. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in Nr. 1059, 2 Treppen hoch, gegen eine Belohnung abzugeben.

Verloren wurde eine rothsaffianene Briestafche, enthaltend Papiere, unter andern auch drei Leihhauscheine, welche dem Finder nichts nützen. Der Eigenthümer wird nach Befinden sehr gern erkenntlich seyn, und bittet höflichst, solche bei Herrn Weniger im Thomaskäßchen abzugeben.

**D a n k .** Der überaus günstige Ausfall des gestrigen Concerts drängt uns schon heute, den Mitwirkenden, wie den Besuchenden, unsern wärmsten und aufrichtigsten Dank zu sagen. Wir nennen vor Allen die Herren Concertdirectoren, die ausübenden Künstler und Künstlerinnen, so wie das gesammte hochachtbare Orchesterpersonal, welche ihre warme Theilnahme an unsern Zwecken durch freundliches Entgegenkommen und treffliche Ausführung auf die rührendste Weise bewährten. Insonderheit aber bitten wir die verehrten Anwesenden, welche den Saal für die Fülle der Gäste zu beschränkt fanden, in ihrer eignen Güte die Entschuldigung für uns zu suchen, wenn wir bei der Ausgabe der Billets mehr das Bedürfnis der Empfänger, als die Gränzen des Raums vor Augen hatten.

Leipzig, den 5. Januar 1832.

Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Polen.

v. Bodenhausen.

D. Schellwig.

Hauptmann v. Brochowski.

D. Moriz Seeburg.

Friedrich Brochhaus.

D. Stieglitz jun.

D. Moriz Kind.

Dir. Streubel.

Prof. D. Wendler.

Freundlichen Dank der unbekanntten Freundin, für das meiner Muse gestern  
übersandte schmeichelhafte Geschenk!

<p>Hab' Dank für Deine liebe, theure Spende, Die meiner Muse Deine Hand geschickt, So oft ich hin zu ihr mein Auge wende, Fühl' ich mich sinnend schwärmerisch entzückt!</p> <p>So oft ich nur die Geberin erspähe, Wird auch von Sehnsucht meine Brust erfüllt, Ist's doch, als schwebtest Du in meiner Nähe, Und dennoch fehlt mir Dein geliebtes Bild!</p>	<p>D! könnt' ich nur, im Anschau'n Deiner Augen, (Ach! welch' erträumtes, himmlisch schönes Glück!)</p> <p>Mir einen Kuß von Deinen Lippen saugen, Ich gäb' auf's Wort ihn tausendfach zurück!</p> <p>Doch Seufzer nur entschweben meinem Herzen, Und Seufzer nur entströmen meiner Brust; Ein süßer Trost nur lindert meine Schmerzen, Und wandelt meine Herzenspein in Lust:</p>
---	--

Der Trost, daß Dich, mein unbekanntes Liebchen,  
Gerührt, wie mich, der Polen Thatenglanz!  
Nicht wahr! Du windest auch auf Deinem  
Stübchen

Polonias Helden einen Lorbeerkranz?

Fr. Gr.

Aufforderung. Der noch immer unbekanntte Eigenthümer des am Weihnachtsabende  
Uebersendeten wird hierdurch nochmals aufgefordert, dasselbe in der Expedition dieses Blattes  
binnen 8 Tagen zurückzunehmen, widrigenfalls man darüber zu Gunsten der hiesigen Armen-  
anstalt verfügen wird.

Motto:

Es giebt ein Volk, das immer lernen sollte,  
Und immer lehrt;  
Dies ist das Volk, das man nie hören wollte,  
Und immer hört.

Obiges Motto wäre wohl am passendsten an den hier privatisirenden, anonym bleiben  
wollenden R-- anzuwenden, da dieser Herr, eingehüllt in seiner Carneval's-Maske, Recen-  
sionen über unser hiesiges Theater in den nun selig entschlafenen Janus, übergetragen in die  
Sachsenzeitung, liefert, die nicht nur das Gepräge einer gehässig-parteiischen Meinung in  
sich tragen, sondern auch sogar sich Persönlichkeiten über mehrere, übrigens sehr achtbare Mit-  
glieder hiesiger Hofbühne zu schulden kommen läßt, die auch dem Nichtkenner als verabscheuungs-  
würdig vorkommen müssen. Die schönste Antwort auf Verleumdungen solcher Art ist, daß  
man sie stillschweigend verachtet. Denn die Mängel aufdecken, ist nicht genug; ja man hat  
Unrecht, solches zu thun, wenn man nicht zugleich das Mittel zu dem besseren Zustande an-  
zugeben weiß. Auf diese Weise wird obiger Spötter, statt daß er wollte Andere zu Schanden  
machen, sich selbst zum Spötter.

P. d r.

K — m a n n i a

hält heute Mäßigkeits-Sigung in pleno.

\* \* \* Mein Freund ist krank?!

Thorzettel vom 5. Januar.

<p><b>Grimma'sches Thor.</b></p> <p>Gestern Abend.</p> <p>Auf der Dresdner Eilpost: Hrn. Kfl. Hempel u. Belleno, v. Putznig u. Hamburg, im Paulino u. Hotel de Russie, u. Hr. Kfm. Müller, v. hier</p>	<p>U. Auf der Dresdner Nachteilpost: Hr. Conduct. Dester- reich, v. Dürrenberg, pass: durch eine Estafette von Dresden.</p> <p>Nachmittag.</p> <p>Hr. Kfm. Resch, v. Eilenburg, in St. Wien</p>	<p>6 7 1</p>
--	---	----------------------

Mad. Dremig, Hofchauspielerin, u. Hr. Portepes-  
juncker v. Tschirski, v. hier.

Hr. Gutsbes. Märker, v. Wurzen, u. Mad. Base,  
v. Zittau, pass. durch.

Hr. Oberstlieut. v. Dobrowski, Hr. Rittmstr. Besirki  
u. Hr. Lieut. Pourvald, außer Diensten, a. Po-  
len, im Hotel de Pologne.

Hr. Hdlsm. Wallenftein, v. Wollstein, in Quandts  
Hofe.

Hrn. Lieut. Zabielski, Stepowski, Rakowski und  
Mianowski, außer poln. Diensten, a. Polen, bei  
Kirschbaum.

Hr. Zeichner Köhler u. Hr. Stud. Schmidt, Ja-  
kobi u. Günz, v. hier, v. Dresden zurück.

Dlle. Rietschel, v. Dresden, unbest.

### Halle'sches Thor.

Gestern Abend.

Die Hamburger Giltpost

Auf der Braunschweiger Post: Hr. Marischall von  
Bieberstein, Stud. v. hier, v. Bernburg zurück

Die Berliner Post

Hrn. Kfl. Falke u. Alexander, v. Dessau, unbest.

Hr. Hdlgsreis. Bernhardt, v. hier, v. Berlin zur.

Hr. Kfm. Voigt, v. hier, v. Dessau zurück

Vormittag.

Hrn. Kfl. Benschel u. Franke, v. Köthen u. Hil-  
desheim, unbestimmt

Nachmittag.

Hr. Stadtrath Bucherer, v. Halle, im H. de Russie

Hr. Lieut. Lange u. Hr. Senator Arndt, v. Dü-  
ben, im gr. Blumenberge

Die Berliner Giltpost

Hr. Hdlsm. Heber, v. Stollberg, im Palmbaum.

Hr. geh. Finanzrath v. Behr, v. Köthen, im Ho-  
tel de Pologne.

Hr. Kfm. Friedheim, v. Köthen, im g. Horn.

Hr. Pferdehdir. Burchardt v. Gröbzig, in Nr. 1154.

### Kanstädter Thor.

Gestern Abend.

Auf der Frankfurter Giltpost: Hr. Kunstmaler Gott-  
hord, v. Trier, u. Hr. Kfm. Lubecus, a. Braun-  
schweig, v. Weimar, in St. Berlin, Hr. Buch-  
händler Gredner u. Hr. Kfm. Wolf, a. Hamburg

u. Darmstadt, v. Frankfurt a. M., bei Kupfer  
u. im schw. Bär, Hr. Kfm. Bachstein, a. Mühl-  
hausen, u. Hr. Paarkäufer v. Scotel, a. Luyks-  
gestel, v. Erfurt u. Koblenz, in St. Hamburg

u. im rothen Ochsen, Hr. Kfl. Kürer u. Nie-  
ner, v. Erfurt u. Raumburg, im H. de Russie

u. unbestimmt, Hr. Lieut. v. Heidebrand u. Hr.  
Cand. Beutler, v. Frankfurt u. Gotha, p. d.

Hr. Hdlsm. Kirchhof, v. Arnstadt, in der Gans

Hr. Kfm. Vogel u. Dlle. Clara u. Marie Vogel,  
v. Raumburg, bei Mittler, u. Dlle. Mittler, v.

hier, v. Raumburg zurück

Hr. Hdlsm. Bode u. Hdlstr. Bode, v. Raumburg,  
bei Lehmann

Hrn. Hdlst. Firnau u. Steinhäuser u. Hr. Hdlgsb.  
Anthani, v. Ruhla, Raumburg u. Montjoie, in

der Lanne u. im Hotel de Pologne

Hr. Stud. Lindemann, v. hier, v. Gisleben zur. 8

Hr. Hdlsm. Levin, a. Rosanie, v. Merseburg, bei 8

Köbel 8

Hr. Hdlsm. Kochotsch, a. Gräß, von Merseburg, 9

bei Stock 9

Hr. Hdlgsreis. Wehrde, v. hier, v. Raumburg, in 9

Nr. 575 9

Auf der Kahler Post: Hr. Stud. v. Brause, von 11

hier, v. Nordhausen zurück, u. Hr. Kauf- und 11

Hdlst. Redelmeyer, Borkeller, David u. Ber- 11

ner, v. Sondershausen, Frankenhäuser u. Im- 11

merode, unbest. 11

Vormittag.

Mad. Steinbrück, v. Merseburg, und Dlle. Erb- 8

mann, v. Bilsen, bei Lehmann u. bei D. Thiele 8

Der Frankfurter Postwaggon 9

Nachmittag.

Hr. Stud. Schumann, a. Dresden, v. Lindnaun- 2

dorf, in Nr. 16 2

Die Frankfurter reitende Post 2

Hr. Kfm. Seelig, v. Immerode, unbest. 2

Auf der Kölner Giltpost: Hr. Kfl. Grellinger u. 2

Behrend, v. Nordhausen, im gr. Blumenberge 2

u. unbest., u. Hr. Lieut. v. Schönsfeld, v. hier, 2

v. Merseburg zurück 2

### Peters Thor.

Gestern Abend.

Hr. Fact. Kunze, v. Lichtenstein, in der Weintraube 6

Nachmittag. 6

Hr. Partic. Frey, v. Eisenach, im H. de Saxe 2

Hr. v. Stein, v. Breinsdorf, im deutschen Hause 2

Hr. Kfm. Stein, v. Altenburg, im Hute 4

Hr. Fabr. Brumm, v. Meerane, im schw. Brete. 4

### Hospital Thor.

Gestern Abend.

Hr. Müller, Vater Superior v. hier, v. Altenburg 5

zurück, u. Hr. Hdlgsreis. Stolle, v. Frankfurt 5

a. M., im Hotel de Russie 5

Hr. Kfm. Sauchius, v. Brand, im Elephanten 9

Vormittag.

Auf der Nürnberger Giltpost: Hr. Apoth. Hecht, v. 8

Eibenstock, Hr. Hdlgsreis. Schüler, von Eiber- 8

feld, Hr. Hdlgsbuchhlt. Faber, v. hier, v. Fürth 8

zurück, Hr. Hdlgs-Commis Morell, v. Baden, 8

u. Hr. Postmstr. Schlegel, v. Zwickau, in d. a. 8

Säge, im Kranich, Hotel de Prusse u. in St. 8

Berlin 8

Hr. Kfm. Schrenbeck, v. Chemnitz, u. Hr. Hdlsm. 8

Martin, v. Gerzdorf, bei Kluge u. in Holbergs 8

Hause 8

Die Freiburger fahrende Post 9

Hr. Kfm. Staus, v. Greiz, in Nr. 543 9

Hr. Stud. Winde, v. Chemnitz, unbest. 9

Hr. Stud. Siebenhaar, v. Kolditz, in Siebenhaars Hofe. 9

Hr. Stud. Schiller, v. Kolditz, unbest. 9

Hrn. Kfl. Büchner u. Eog, v. Schmalkalden, in 9

Nr. 211. 9

Hr. Stud. Roscher, v. Zwickau, im Karpfen. 9